

Behördliche Auflagen sind Betrieben oft ein Hindernis

Ahlen (at). Dass die Kirchenbänke in St. Bartholomäus von Buschhoff sind, wissen wohl nur Eingeweihte. Dieses und viele andere interessante Informationen haben die Mitglieder des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (AIWC) in der Reihe „Industrie und Wirtschaft vor Ort“ bei einem Firmenbesuch erfahren.

Die Produktpalette des Landmaschinenherstellers ist umfangreich und teilt sich auf in die drei Produktbereiche Mahl- und Mischtechnik, Förder- und Lagertechnik sowie mobile Kraftfutterwerke.

Dr. Christian Buschhoff nannte diverse Gründe, warum man die Internationalisierung vorantreiben hätte. Seit 2009 würde das Unternehmen mit aktuell 72 Mitarbeitern 38,8 Prozent mehr Umsatz durch den Export generieren.

Die Kunden seien insbesondere in Europa, mit einem gewissen Schwerpunkt Richtung Osteuropa, aber auch in Afrika zu finden.

Russland und die Ukraine sind dabei grundsätzlich sehr wichtige Exportländer, die allerdings aktuell durch politische Unsicherheit und die Rubel-Problematik gekennzeichnet sind.


Mehr Export heiße, dass man einen größeren Kundenkreis bedienen würde und dadurch unabhängiger von Schwankungen im Markt sei. Doch mit seinem Vater Werner Buschhoff wiesen die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter auch auf die zusätzlichen Anstrengungen hin. Dieser bestünde in großem administrativem Aufwand, steigenden Fixkosten und höheren Forderungsausfällen. Man müsse sich an die Länder in vielerlei Hinsicht anpassen, so gäbe es andere Finanzierungs- und Vertragsmodelle und eine passende Vertriebsstruktur müsse länderabhängig aufgebaut werden. Zudem werden die Sprachkenntnisse der Mitarbeiter immer wichtiger.

Da auch Bürgermeister-Kandidat Dr. Alexander Berger unter den Mitgliedern weilte, wurden

beim Betriebsrundgang für die Unternehmer wichtige Fragen diskutiert.

Das im Gewerbegebiet Olfetal ansässige Unternehmen kann das Firmengelände nicht so einfach erweitern. Weitere grundlegende Themen waren unnötige behördliche Auflagen und die in Ballungsgebieten bis zu doppelt so teuren Entsorgungskosten. Einige Entsorger führen bereits in andere Bundesländer wegen günstigerer Deponiegebühren. Der Vorsitzende des AIWC, Jürgen Henke betonte, dass Betriebserweiterungen oder -änderungen, Umweltschutzmaßnahmen, Sanierungsarbeiten auch von behördlicher Seite oft mit mehr Augenmaß begleitet werden sollten.

Dr. Berger unterstrich, dass es ihm wichtig sei, ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmer und Unternehmen zu haben. Zudem bescheinigte er, dass im Hause Buschhoff die Nachfolgeregelung sehr gut gemeistert wurde.

 <http://www.iwc-ahlen.de>;
<http://www.buschhoff.de>



In der Reihe „Industrie und Wirtschaft vor Ort“ besuchten Vertreter des Ahlener Industrieclubs die Firma Buschhoff (v. l.) die Geschäftsführer der Th. Buschhoff GmbH & Co.KG, Dr. Christian und Werner Buschhoff, Hans Fliß, Jürgen Henke, Volker Mätschke, Manfred Hohenhorst, Dr. Alexander Berger, Stefan Tripp, Jörg Weissenborn und Thomas Heuser.